

# Neues Programm lehrt das Brückenbauen im Ausland

**FORSCHUNG** Remagener Rhein-Ahr-Campus erhält den Zuschlag für ein EU-Projekt

**REMAGEN.** Der Rhein-Ahr-Campus hat den Zuschlag der Europäischen Kommission für ein internationales Forschungsprojekt erhalten. Unter der Leitung von Laurent Borgmann von der Remagener Fachhochschule arbeiten dabei 18 Partner aus den acht EU-Ländern Spanien, Litauen, Schweden, Ungarn, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien zusammen. In Brüssel wurde der Vertrag zum zweijährigen Leonardo-Projekt „Linguistic and Intercultural Preparation of Students for the work place“ (LIPS) unterzeichnet. Das Forschungsprojekt fördert die EU mit insgesamt 386 500 Euro. Ein Szenario: Der erste Tag am Arbeitsplatz. Fremde Kollegen ge-

stikulieren und reden in einer fremden Sprache, und ein Neuling mittendrin. Es fehlen die Worte und die Gesten zum Brückenbauen – wie beruhigend, dass es sich zunächst nur um ein Lernmodul zur Vorbereitung auf ein Auslandspraktikum handelt. In zwei Jahren wird das zu entwickelnde Lernmodul online verfügbar sein. Es existieren zwar bereits Vorbereitungsmöglichkeiten für Studierende, die ins Ausland gehen, doch die meisten sind allgemein gehalten oder orientieren sich an Studienaufenthalten. LIPS hingegen orientiert sich an dem, was die Studierenden im Auslandspraktikum erwartet: Wichtige Stationen am Arbeitsplatz wie der erste Kontakt

mit Kollegen, die erste Konferenz oder mögliche Konfliktsituationen.

„Die Verbindung von sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten in Schlüssel-situationen sind für den Erfolg von Auslandspraktika häufig eine Vorbedingung“, sagt Projektleiter Elmar-Laurent Borgmann. Deshalb seien die Hälfte der Projektpartner Unternehmen und Verbände mit Erfahrung bei der Betreuung von ausländischen Praktikanten. Interaktive Online-Module werden derzeit auf drei Gebieten entwickelt. Zum einen wird eine Kombination aus interkulturellem Training und Sprachentraining das richtige Agieren in Schlüssel-situationen lehren. Zum anderen

werden Leitfäden erläutern, wie ein Auslandspraktikum gelingen kann. Und im so genannten Europäischen Partnerschafts-Modul „Unternehmen“ wird verdeutlicht, wie diese durch die ausländischen Studierenden Wissen hinzugewinnen können – zum Beispiel beim Training eigener Mitarbeiter im Umgang mit ausländischen Kollegen und Partnern. Hauptzielgruppe des Projekts sind Studierende der Betriebswirtschaft und verwandter Fachgebiete. Die Ergebnisse werden nicht nur Studierenden, sondern auch Praktikumsbetreuern und Trainern in Unternehmen sowie Praxisreferenten und Dozenten zur Verfügung stehen. sim